

Das Alter unschön dargestellt

Leserbrief von Heinz Ernst

Betrifft: „Demografischer Wandel fordert Gesundheitswesen“, Walliser Bote, 28.01.2011



Das Alter und das Altern sind Themen, die an Bedeutung gewinnen. Es ist erfreulich, dass der Walliser Bote regelmässig über die verschiedenen Altersthemen in kompetenter Art berichtet. Viele dieser Artikel werden von der Redaktion mit Fotos von älteren Menschen ergänzt, was grundsätzlich zu begrüßen ist, denn dadurch wird der Blick des Lesers in besonderer Weise auf diese Themen hin gelenkt.

Am 28.01.11 haben Sie aber beim Artikel „Demografischer Wandel fordert Gesundheitswesen“ (Seite 3) ein Archivbild publiziert, das eine ältere Frau in sehr unschöner Weise zeigt, nämlich anonym, von hinten, in altmodischer Kleidung und mit einem Rollator. Auch der Begriff Überalterung ist fragwürdig. Er klingt wie Übergewicht, Überdüngung, Überdosis etc. Wer ist zuständig zu entscheiden, ob es in einer Bevölkerung zu viele alte Menschen gibt?

Das Altersbild in den Köpfen der Menschen ist ohnehin nicht das beste. Die folgenden negativen Altersstereotypen lassen sich wissenschaftlich nachweisen: Passivität, Gebrechlichkeit, fehlende Beweglichkeit, Hilfsbedürftigkeit, Einsamkeit usw. Mit dem publi-

zierten Archivbild werden solche Vorurteile über das Alter zweifellos verstärkt, was hofentlich von der Redaktion nicht beabsichtigt ist.

Ich habe Verständnis dafür, dass Sie bei der Publikation von Bildern im Walliser Bote den Persönlichkeitsschutz beachten und nicht Menschen abbilden, ohne diese um Erlaubnis gefragt zu haben. Auch von älteren Menschen können ansprechende Fotos mit positiver Ausstrahlung gemacht werden. Ich bin überzeugt, dass nicht nur junge, sondern auch viele ältere Menschen Freude haben, wenn ein Bild von ihnen in der Zeitung erscheint. Die Menschen werden heute nicht nur älter, sondern sie bleiben auch länger gesund und aktiv. Bei vielen dauert das Alter nach der Pensionierung länger als die Kindheit und die Jugend zusammen. Das Alter ist heute nicht einfach die letzte Station vor dem Tod, sondern eine Lebenszeit, die gestaltet werden kann. Das Alter hat viele Gesichter. Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie das künftig berücksichtigen bei der Illustration Ihrer wertvollen Beiträge zum Thema Alter.

Heinz ERNST, Gerontologe, 8362 Balterswil

Antwort der Redaktion des Walliser Bote

Dieser Leserbrief wird offenbar im Walliser Bote nicht publiziert. Hingegen ist am 01.02.2011 folgende Antwort der Redaktion eingetroffen:

Guten Tag Herr Ernst

Natürlich war es in keinster Weise Absicht, ein "schlechtes Bild" ältere Menschen mit dem Foto zu evozieren.

Auch wurde der Begriff "Überalterung" von mir nicht erwähnt, - ausgenommen, wenn ich die Verantwortlichen des Kantons zitiert habe, die diesen Begriff benutzten.

Gerne nehmen wir Ihre Anregung auf und bedanken uns für die konstruktive Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Bregy / Walliser Bote